



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben richtig gesehen, auf der Umschlagseite ist an die Stelle des Elsevier-Logos wieder unser 3R gerückt, und das gute alte Spektrum-Verlag Logo aus den 90er Jahren befindet sich wieder unten in der Mitte. Wir alle haben uns allmählich gewundert, warum es mit dem neuen Verlags-Vertrag so lange dauerte, nun wissen wir es: Wir wurden wieder einmal verkauft. ALTEX, BioSpektrum und NeuroForum gehören seit neuestem zum renommierten Springer Verlag. Näheres können wir beim besten Willen noch nicht sagen, unser neuer Verlag hat noch keinen Kontakt mit uns aufgenommen. Aber natürlich wissen wir: Eigentümer von ALTEX ist der Verein ALTEX Edition in Zürich. Gleich welcher Verlag gerade unser Herausgeber ist. Von ATLA können wir lernen, dass es auch ganz ohne Verlag gehen könnte. Wenn die Logos auf der Titelseite zu häufig wechseln, werden wir darüber nachdenken.

Zusammen mit dieser regulären Ausgabe 3/2007 erhalten Sie auch ein *Special Issue* von ALTEX, das wir für die Stiftung Forschung 3R Schweiz herausgeben durften. Wir sind sehr stolz darauf, diesen Auftrag erhalten zu haben. 20 Jahre Forschungsförderung dieser renommierten Schweizer Stiftung, 14 Millionen Franken für Alternativmethoden, werden mit diesem Supplement dokumentiert. Wünschen wir der Stiftung Forschung 3R weitere erfolgreiche 20 Jahre im Dienste des wissenschaftlichen Tierschutzes.

Der erste Hauptartikel in diesem Heft stammt aus der Arbeitsgruppe Vedani (Universität Basel, Biografik Labor 3R). Das Manuskript dokumentiert, was momentan möglich ist in Bezug auf die Vorhersage des toxischen Potentials von Arzneimitteln und Chemikalien. Und das ist schon sehr beeindruckend, auch wenn in manchen Absätzen die Gedanken etwas in die Zukunft vorausgeilert sein könnten. Aber was wären wir alle ohne Visionen.

Einen Schwerpunkt in der Berichterstattung dieses Heftes nehmen Beiträge ein, die in Chennai/Indien im Januar 2007 angeboten wurden. Es lag uns ausdrücklich daran, die Meinung indischer Kollegen zu erfahren. Das Land mit der zweithöchsten Bevölkerungszahl dieser Erde ist in stürmischer Vorwärtsbewegung. Gut zu wissen, dass der Fortschritt von Menschen wie Maneka Gandhi und Shiranee Pereira begleitet wird, die auf den indischen Traditionen des Schutzes und des Eigenwertes aller Lebewesen bestehen. Es hat uns aber auch gefreut, dass die französische Firma SkinEthik in Indien mit ihren Hautmodellen so gut vertreten war. Der Artikel ist nicht als Schleichwerbung gedacht. Wir berichten gerne und ausführlich über alle ähnlichen Modelle. Sie müssen halt validiert sein oder wenigstens auf dem Weg dazu. Weitere Manuskripte zum Ersatz von Tierversuchen bei der Verträglichkeitsprüfung von Kosmetika sehen wir uns gerne an.

Viele Seiten dieses Heftes werden in Linz eine grosse Rolle spielen. Es ist uns wieder gelungen, (fast) alle Abstracts der Beiträge der Linzer Tagung rechtzeitig zu erhalten, den Veranstalter sei Dank. Der wird ihnen in diesem Jahr ja auch in Form eines Schecks präsentiert, denn zet in Linz und die Akademie für Tierschutz in Neubiberg teilen sich den diesjährigen Doerenkamp-Zbinden Preis. Eine Ehrenmedaille erhält in diesem Jahr auch Günter Verheugen, Vizepräsident der Europäischen Kommission, dem Tierschutz auch noch von seinen früheren Aktivitäten in Deutschland immer noch in bester Erinnerung sein dürfte.

Bei den Nachrichten freut uns besonders, dass die Tierschutzprofessur in Bern nun ausgeschrieben werden konnte, es wäre wirklich ein verheerendes Signal für den wissenschaftlichen Tierschutz gewesen, hätte die Vetsuisse Fakultät auf diese Professur verzichtet.

Der Kommentar zum ESAC *Statement* bei den Nachrichten ist fast noch zu milde ausgefallen. Brauchen wir eventuell statt ECVAM eine Europäische Agentur für die Validierung von Alternativmethoden? Eine Einrichtung also, die direkt dem Parlament in Strassburg untersteht? Und damit aus der Hierarchie der Europäischen Kommission herausgelöst ist? Wir sind verwirrt, Wort und Tat klaffen weit auseinander im Hinblick auf Alternativmethoden in der EU. Und das zum Start von REACH, und kurz vor dem entscheidenden Termin zum Inkrafttreten wichtiger Zielvorgaben der Kosmetikrichtlinie. *Europe goes alternative* hiess es gerade noch. Rückwärts? Oder wie soll das gehen mit einem ausgetrockneten ECVAM-Etat, fragen wir uns. Vielleicht kann uns ja der frisch erwählte Medaillenträger Günter Verheugen da ein paar tröstende Worte spenden.

Erfreuliches zum Schluss: Horst Spielmann, ehemals Professor und Direktor von ZEBET, erhält anlässlich des 6. Weltkongresses über Alternativmethoden in Tokio den CAAT *Recognition Award 2007* der *Johns Hopkins School of Public Health*. Wir freuen uns natürlich über diese weitere Auszeichnung unseres langjährigen Redaktionskollegen und gratulieren ganz herzlich.

Mit freundlichem Gruss und den besten Wünschen für ein gutes Gelingen der Linzer Tagung, der dieses Heft ganz besonders gewidmet ist.

Ihr

Franz P. Gruber